



Projektmanagement in Afrika anhand eines IT-Projekts im Sommer 2002

Mag.^a Sandra Gerö, Frank Tenday & Lukas Zenk

(VUM, Marchettigasse 5/11, A-1060 Wien; <http://www.vum.at>; sandra@vum.at, frank@vum.at, lukas@vum.at)

Abstract

Im Sommer 2002 wurde das Projekt **Congo:Project** („Cooperation Congo-Autriche“) in Kinshasa durchgeführt. Frank Tenday aus Kinshasa, der seit einigen Jahren in Wien lebt, wollte eine Computerschule in Kinshasa aufbauen. Er arbeitete dazu mit der Organisation VUM aus Wien zusammen - diese sammelt u.a. gebrauchte Computer in Österreich und setzt sie für humanistische Projekte ein. Er lernte Lukas Zenk (von VUM) kennen, mit dem er das Projekt plante und realisierte.

Es war eine Zusammenarbeit von „europäischer und afrikanischer Denkweise“. Der kulturelle Unterschied, der neben Verwirrung (des europäischen Teams) vor allem viele Vorteile gebracht hat, kann im Projektmanagement teilweise aufgezeigt werden. Durch die gemeinsame Zielsetzung wurde das Projekt nicht zu einem Hilfsprojekt, sondern zu einem gemeinsamen „europäisch-afrikanischen“ und „afrikanisch-europäischen“ Projekt, in dem ein kultureller Aus-Tausch stattgefunden hat.

Frank Tenday zum “Congo project 1“ (seine Ziele und Ideen)

- Why this project
- What have we done
- What we still want to do

The idea comes from observing how far the youth of Democratic Republic of Congo in general and student in particularly are toward the new technology of communication and information by using computers and internet.

In fact:

- Miss of computer subject in most of the schools and university
- Miss of structures initiating youth in the use of the NTCI.
- No political will from the authorities to change the structures
- Degradation of the socio-economic situation of the country.

Teaching the youth of the Democratic Republic of Congo how to use computers, helps them to move out of isolation, to be able to share their mind with the youth of the rest of the world.

Our first steps:

- College St.Pierre: the first sport school in the Democratic Republic of Congo where we did install 20 computers, after fixing the room (Painting, fixing windows ,door, electricity, etc...). This is a school of 750 students.
- National institutes of arts: this a place were we find about 500 students studing: music, theater, cultural animation etc...
- We installed 15 computers in this institute also after fixing the room.

We would like to do the same in the year 2003, because this is the only way of helping youth in massive training.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Wie alles begann.....	2
2	Eckdaten	2
3	Fortschrittsberichte aus Kinshasa I - Lukas Zenk.....	3
4	Fortschrittsberichte aus Kinshasa II - Frank Luaba	6
5	Vorläufiger Abschlussbericht - Lukas Zenk (Okt. 2002).....	7
6	Abschlussbericht - Frank Tenday (Dez. 2002).....	7
7	Nachfolgeprojekt - CONGO:DEUX.....	8

1 WIE ALLES BEGANN

Ein in Österreich seit 3 Jahren lebender Afrikaner tritt im Sommer 2001 an VUM heran, ein Projekt in seiner Heimatstadt durchführen zu wollen. Zunächst einmal wird, ausser dem Sammeln von alten Computern in diversen Wohnungen, monatelang nur diskutiert. Dann verschwindet der koordinierende Afrikaner ins Ausland, mit dem Versprechen im Februar 2002 wieder zurück zu sein. Wer im Februar nicht da ist, ist der Koordinator. Nach mehreren Wochen Wartezeit und etlichen nicht beantworteten Emails wird von Seiten der österr. Organisation VUM das Projekt auf Eis gelegt. Im Mai ist der Koordinator wieder da. Binnen 4 Tagen (sic!) wird ein Bus in Deutschland erworben, in Österreich beladen und nach Antwerpen auf ein Schiff verladen.

Ab dann klappt das meiste wie am Schnürchen.

2 ECKDATEN

2.1 Kinshasa:

Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo, 8 Mio. Einw., Sprachen: 4 afrikanische Sprachen, Französisch

2.2 Idee / Ziele:

- eine Computerschule aufbauen, die sich später selbst erhalten soll (TTT-Train The Trainer);
- eine Kooperation zwischen Afrika (Kongo) und Europa (Österreich) schaffen;
- vor allem auch Informationen über Kinshasa veröffentlichen (z.B. homepage,...);
- die Chance auf Weiterbildung bieten.

2.3 Projektmitarbeiter:

- **Frank Tenday-Luaba** (frank@vum.at): 31 J., seit 4 Jahren in Wien, aufgewachsen im Kongo, Studium in Österreich. Aufenthalt in Kinshasa: August bis Oktober 2002 (3 Mo).
- **Lukas Zenk** (lukas@vum.at): 21 J., lebt in Wien, Studium der Wirtschaftsinformatik. Aufenthalt in Kinshasa: Ende August bis Mitte September 2002 (3 Wo).

2.4 Plan:

Frank Tenday bekommt über VUM ca. 100 PCs (Pentium 133 - Unisys und IBM). Erwirbt gebrauchten LKW, dieser wird mit den PCs vollgeladen, fährt nach Antwerpen. Dort wird LKW nach Kongo verschifft.

Am 1. August 2002 fliegt Tenday nach Kinshasa, um alles zu organisieren (Räume mieten, Telefon-, Stromversorgung, Kursteilnehmer anwerben,...). Die Computer sind mittlerweile, nach vielen Verzögerungen, angekommen, Tenday holt sie am 24.8. vom Hafen ab. Um das Projekt weiter finanzieren zu können, werden der LKW und einige Computer verkauft.

Lukas Zenk fliegt am 28. 8. nach Kinshasa.

2.5 Einige Fotos:



3 FORTSCHRITTSBERICHTE AUS KINSHASA I - LUKAS ZENK

From: kin shasa

To:

Cc: ingo@ntx.at

Date: Thu, 29 Aug 2002 16:45:36 +0200 (MEST)

Subject: kinshasa

hallo

ich bin gut angekommen. wegen einer verspaetung musste ich zwar einige zeit lang beim flughafen warten, aber dann sind die leute eh gekommen.

ich wohne mit der ganzen familie ein wenig ausserhalb von kinshasa in einer sehr guten gegend - der vater von der familie hat in belgien studiert, eine nachbarin ist radiologin usw.

heute sind wir in der stadt herumgefahren...

der frank wird voraussichtlich morgen kommen - mit den computern scheint alles geklappt zu haben.

wie oft ich ins internet komme weiss ich allerdings noch nicht.

also schöne gruesse aus afrika (es ist toll hier ;-)

(zwei mädls von der familie schauen erstaunt zu, welche sprache das sein könnte. aber sie können eh noch nicht lesen...)

Lukas

From: kin shasa

To:

Cc: ingo@ntx.at

Date: Sonntag, 01. September 2002 22:07

Subject: kinshasa-weiterleitung

bonjour tout le monde!

(sorry, dass ich nur ein massenmail schreibe - aber anders könnte ich nicht allen schreiben)

les jours dernieres, j ai appris beaucoup de francais, c est quelque chose comme une course tres intensive.

j ai fait un "au pair" (jouer avec les enfants, regarder la tele...) parce qu il n y a pas les ordinateurs et le garcon qui je devais rencontrer, il n y avait pas ici aussi.

mais aujourd'hui (dimanche) tout a fait parfait. les ordinateurs ont arrivee et nous avons installe windows (en debut nous avons beaucoup de problemes...). aujourd'hui il fait bon (environ 30degrees).

demain nous allons transporter les ordinateur a la chambre, ou nous allons faire les trainings.

kurz und gut: alles ist gut ;-)

ich wollte französisch schreiben, um die stimmung zu vermitteln (hehe)

- nach den paar tagen, beginne ich endlich etwas zu verstehen. davor war es ziemlich mühsam. da die leute hier aber weniger englisch sprechen können als ich französisch (kaum vorstellbar!!!) bin ich ins eiskalte wasser gesprungen und hab versucht auf französisch zu kommunizieren.

mit dem zoll gabs keine probleme (eine gruppe von leuten ist halt da gestanden, dann haben zwei meinen koffer angeschaut und mich durchgelassen).

am anfang war niemand da, aber dann habe ich bei der "kontaktadresse" angerufen und wurde ein paar minuten spaeter abgeholt. ich wohne in einem kleinen haus, in einer region etwas ausserhalb von kinshasa. heute sind wir zu 10 in 3 betten untergebracht (juhuu - zum gl ueck sind davon 4 kinder und grosse betten).

das viertel wo ich wohne ist so ein high-society ding - zumindest haben hier viele studiert, der nachbar ist uni-professor, und es ist kein problem in der nacht ausser haus zu gehen.

heute sind die computer, mein bekannter (frank) und die oesterreicherin angekommen. jetzt sind wir schon zwei weisse hier ;-)
ich habe bis jetzt ausser ihr nur einen einzigen weissen gesehen (obwohl wir schon durch die stadt gefahren sind und ich jeden tag herumgehe). die kinder schreien immer wieder "mundele" nach, was auf lingala (afrikanische sprache) soviel heisst wie "weisser".

heute haben wir den ganzen tag an den computern herumgebastelt und die ganzen dinger (immerhin 100 stueck) in den huennerstall gebracht (ist witzig am computer zu sitzen, ein huhn neben dir und deine fuesse im sand).
4 computer haben jetzt windows drauf, und jeder hat windows auf einen anderen computer installiert ("training"). (wir haben leider nur ein funktionierendes cd-rom laufwerk, werden aber morgen vielleicht welche besorgen).

gestern gabs eine geburtstagsfeier von dem einen 10jaehrigen kind (ist ziemlich laut geworden, 20 kinder... puh...) und ich musste ca. 20 photos machen (bzw. haben sie die fotos unbedingt machen wollen) jetzt gerade hat es kurz geregnet, 20 grad oder so hats trotzdem.

so, heute konnte ich endlich wieder deutsch oder englisch sprechen (es hat mich also jemand verstanden und ich konnte jemanden verstehen) und nach dieser gewoehnungs-phase an afrika scheint jetzt das eigentliche projekt richtig los zu gehen.

ahja:

ich bin jetzt auch dahinter gekommen, warum es in der stadt so einen elendiglichen geruch hat: da es so etwas wie eine muellabfuhr nicht gibt, verbrennt man einfach den ganzen dreck - also auch die plastiksackerl z.b. ein toller geruch!

die "strassen" von kinshasa sind ein echtes erlebnis. am anfang dachte ich, dass es luxus ist, einen gelaendewagen zu besitzen...
bis ich die "strassen" gesehen habe. da sind loecher, steine, schlamm und kieswege .. und jedes normale auto wuerde hier eingehen. und auf den strassen fahren autos, die ich keinem museum zutrauen wuerde (ich habe auch noch nie so viele menschen gesehen, die ihr auto schieben). in den kleinbussen fahren bis zu 20 leute (= "wirklich vollgestopft") die sich noch irgendwie anhalten...

da das "internet-cafe" (=3 halbwegs funktionierende computer) bald schliesst, werde ich auch das mail hiermit schliessen.
ich schaffe es leider nicht, jedem ein mail zu schreiben, also habe ich so ein grausliches massenmail geschrieben, wo sich keiner persoenlich angesprochen fuehlt und das eigentlich sehr gemein ist...
aber mehr mails kann ich dann schreiben, falls die internet-verbinding von unseren computern funktioniert (ich gebe kein versprechen, ob das klappt...
aber wir sind optimistisch ;-)
die leute hier sind jedenfalls sehr freundlich "bonsoir monsieur!!" ...

also: schoene gruesse nach europa!
Lukas

From: kin shasa
To: ingo@vum.at
Date: Tue, 3 Sep 2002 23:01:51 +0200 (MEST)
Subject: Re: technical report or something like that

hi vum/ingo!

"eigentlich klappt eh alles..."
die organisation vom frank wuerde sehr gut klappen, wenn die computer wegen der belgischen transport-firma nicht ein ganzes monat (!) zu spaet angekommen waeren.

die letzten tage haben wir mit den verschiedensten leuten gesprochen und auch den raum besichtigt (der uebrigens toll ist und aus 3 raeumen besteht, und noch dazu eine schule ganz in der naehe ist).

der frank versucht so schnell wie moeglich das geld aufzutreiben, um den raum bezahlen zu koennen und die computer dorthin zu transportieren.
morgen oder heute abend werden "computer-interessenten" vorbeikommen und (wenn alles gut geht) einige computer kaufen (hier

wird alles bar gezahlt).

unser plan fuer die naechste zeit ist also (probleme werden sicher noch kommen...):

--> computer verkaufen

--> raum mieten (130\$ pro monat + 2 monatsmieten als kaution)

--> computer transportieren

--> die computer installieren (und gleichzeitig die theorie den trainern erklaren).

wenn das alles klappen wuerde, koennte die naechste woche die software erklaert werden.

das gute an einer grossen stadt (und dem frank, der alle leute kennt) ist, dass es leute gibt, die sich auskennen, wenn ich wieder nach wien fliege.

heute haben wir mit jemanden gesprochen, der in der universitaet im computer-zentrum arbeitet und seine hilfe zugesichert (ausserdem kennt er genuegend leute und will auch fuer die studenten einen platz fuer trainings bieten, da es in der uni zu wenig computer gibt).

ausserdem moechte ein anderer freund vom frank, der eine internet-firma in kinshasa hat, den raum immer wieder fuer geschaefts-trainings mieten

--> sponsoring.

ich moechte aber nicht zu viel versprechen, weil hier die organisation ganz anders ist (soweit man es organisation nennen kann). und warten sollte ich auch noch lernen...

im uebrigen ist die freundlichkeit hier ueberwaeltigend.

schoene gruesse

Lukas

From: kin shasa

An:

Gesendet: Sonntag, 15. September 2002 22:30

Betreff: Re: politik

hi mister!

also von der politik hab ich nur wenig gehoert, aber dass alles ein chaos ist, weiss ich ;-)

am 11.9. hat aber das internet hier nicht funktioniert, ...

seit zwei tagen funktioniert von 6 bis 18 uhr weder strom noch wasser, kurse machen wir deswegen theoretisch oder erst ab 18 uhr. dafuer waren wir gestern auf einem konzert, was ziemlich geil war.

das angebot laenger hier zu bleiben habe ich abgelehnt, weil ich doch auch schon noch nach hause will (z.b. mal wieder wasser aus der wasserleitung zu trinken oder deutsch zu reden...)

also, wir sehen uns am dienstag!

Ig, Lukas

4 FORTSCHRITTSBERICHTE AUS KINSHASA II - FRANK LUABA

Von: frank luaba

Gesendet: Samstag, 28. September 2002 16:30

An: Izenk

Betreff: Re: interview

Hi Lukas!!!

nice to hear that you are ok and you arrived fine in vienna. We are still very busy with training for trainers and fixing up the center. We have got new options; wich is cooperation with high-schools. we decided to teach directelly in schools,we did install 10 computers one school in the district of Matete and 20 in another high school depending to the university of kinshasa,the place were we have been.

Your trainers are doing well; they are busy organizing the installations of computers in those schools. That means you did a good job. The name of the organisation here in kinshasa is Bino na Biso (meaning You and We). The project we call it cooperation congo-autriche. We are doing fine, not so easy but things are moving and you will see some video and more pictures. the time that i will be back. If you still got questions, i'm there.

Keep well.

Frank

Von: frank luaba

Gesendet: Samstag, 12. Oktober 2002 19:47

An: Izenk

Betreff: Re: weiteres congo-project

Hi Lukas!!

Very sorry for the late reply. I'm very busy because time is running also the internet connection is not always the best as you know very well the CYBERB CAFE OF SALONGO. Look i think i've change my ruterning day because we have to finish the project that we have started with schools here in kinshasa,i will tell you when exactly i will be coming back.

For more detailles i will write again very soon, but know that we did a good job because your trainers are really busy organizing alot for this new option with schools and university. As i say more news next time. But very soon.

Keep well.

Frank

Von: frank luaba

Gesendet: Montag, 11. November 2002 21:15

An: Izenk

Betreff: Re: bonjour!

Hi!!!

I will be back on the 29th of november,i thinks we did alot for this year, we can plan more things once i'm back in vienna. you will see pictures and videos. Greetings from every one here

Keep well

Frank.

5 VORLÄUFIGER ABSCHLUSSBERICHT - LUKAS ZENK (OKT. 2002)

Das "congo:projekt" haben wir "Cooperation Congo-Autriche" genannt.

Das Ziel war, mit VUM eine "Computerschule" (Centre d'Informatique et Formation) errichten, die einerseits weitere Trainer ausbildet und andererseits eine Kommunikations-Plattform in Kinshasa darstellen soll.

- Die Computer (und weitere Hardware und finanzielle Unterstützung) kamen von VUM, ebenso wie die Fachkenntnisse und viele, viele Informationen zur Durchführung so eines Projekts.
- Den Raum wurde von Frank Luaba organisiert. Er hat auch einen guten Platz ausgewählt - gleich neben dem Raum ist eine Schule, und in dieser Gegend gibt es kaum "Internet-Cafes" (die in anderen Teilen der Stadt sehr häufig zu finden sind).
- Finanzielle Mittel bekamen wir durch den Verkauf von Computern. Da wir 100 Computer hatten, konnten wir einige verkaufen, um den Raum usw. zu bezahlen. Die Käufer der Computer wollten großteils selbst Internet-Cafes errichten, was unserem Ziel / dem Ziel von VUM entspricht ("get us connected").
- Trainer haben Luaba und Zenk in den Grundlagen (Hardware, dos, windows) ausgebildet, weitere Ausbildung durch Frank Luaba (bis Ende Oktober 2002) und einem EDV-Administrator der Universität Kinshasa, der sich dazu bereit erklärt hat.

Um die Erhaltung der Computerschule zu garantieren, war unsere Idee, dass die Trainer 1 Monat lang ausgebildet werden (3 Wochen der komplette Kurs - hardware, dos, windows, office, internet, mail - und die letzte Woche eine Spezialisierung auf den Bereich, den sie weiter trainieren wollen.)

Die Ausbildung ist grundsätzlich kostenlos, es wird nur soviel verlangt, damit die "Betriebskosten" (Miete, Strom, Internet) bezahlt werden können.

Mit der Ausbildung verpflichtet man sich, nach dem eigenen Kurs selbst 3 Monate als Trainer kostenlos Kurse abzuhalten, wobei jeder im 1. Monat als "Assistent" bei Kursen mithilft, um Trainer-Erfahrung zu bekommen.

Das Ziel ist ein fortlaufendes System von TTT (Train The Trainer) im Computer-Zentrum und damit die Möglichkeit einer sehr billigen Computer-Ausbildung für immer mehr Menschen.

Die Computer-Schule ist auch Kontakt-Adresse für Kooperationen auf verschiedenen Ebenen:

- Computerschulungen
- Soziale Hilfsarbeiten
- Auslandspraktikum in Universitäten
- Universitäts- und Schulprojekte
- Kultureller Austausch

Bis auf "exotische" Probleme wie z.B. Stromausfälle verläuft die Umsetzung bisher wie geplant.

6 ABSCHLUSSBERICHT - FRANK TENDAY (DEZ. 2002)

Nachdem Lukas Zenk in Kinshasa 6 Trainer in den Grundlagen der Hardware und Software ausgebildet hat, ist er Mitte September wieder nach Wien gekommen und hat dort den "vorläufigen Abschlussbericht" (siehe oben) verfasst. Frank Tenday ist weitere 6 Wochen in Kinshasa geblieben, und in dieser Zeit hat sich noch vieles verändert.

Kurz zusammengefasst:

Den gemieteten Raum hat eine andere Firma den Besitzern abgekauft. Frank Tenday hat stattdessen einen Computerraum in einer Schule (College St. Pierre) mit 750 Schülern renoviert und eingerichtet.

Nach der feierlichen Eröffnung ist jetzt ein ausgebildeter Informatiker dort beschäftigt, der täglich Kurse für Lehrer und Schüler abhält. Außerdem ist er zuständig für die Wartung und Administration der Computer. Ein weiterer Trainer (vom Kurs im August/ September) erklärt Klassen der Unterstufe die Benutzung der Computer.

Eine weiterer Computerraum wurde in der Hochschule für Kunst und Musik aufgebaut, in der ebenfalls ein Trainer für die Ausbildung der Studenten zuständig ist.

Die Errichtung der beiden Computerräume wurden von einem Fernseheteam in Kinshasa aufgenommen und auch schon ausgestrahlt.

7 NACHFOLGEPROJEKT - CONGO:DEUX

Das von VUM und Frank Tenday (Organisation: Bino na Biso) erfolgreich abgeschlossene Projekt **Congo:Projekt** dient als Referenz für das Nachfolgeprojekt **Congo:deux**. Weitere Information (Reisetagebuch, Video, Bildbericht) ist in Vorbereitung und kann jeweils aktuell über die VUM-Homepage (<http://www.vum.at>) bezogen werden

Ziele

- Weitere zwei Schulen mit EDV-Schulungsräumen auszustatten
- Institut Elimosantu
- College St. Theophile
- Implementierung von Linux und Open Source Software als Alternative zum "Windows" des US-amerikanischen Monopolherstellers *Microsoft*.

Zeitplan

bis Mai 2003 HW-Beschaffung
 Mai 2003 Transport nach Kinshasa
 Sept. 2003 Aufbau und Trainings in Kinshasa

Beteiligte Organisationen

VUM
 Bino na Biso

Benötigte Ressourcen

<i>Was</i>	<i>Wer</i>
Hardware	VUM
TrainerIn	VUM
Unterlagen (Bücher über Linux in franz. Sprache, Schulungsunterlagen (z.B. ECDL) in franz.)	
Software (franz. Betriebssystem und Anwendungen)	vum:BOX (http://www.vum.at/vum-box/)
Flugtickets (2 Stk. Wien-Kinshasa-Wien)	
Transport Computer	